

## **Einwohnerfragestunde Gemeinderat, 20. Mai 2021**

*Gemäß der Satzung über die Einrichtung einer Einwohnerfragestunde in den Ortsräten und im Gemeinderat der Gemeinde Heusweiler findet vor Eintritt in die Tagesordnung eine Einwohnerfragestunde statt, in der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit gegeben wird, Fragen an die Verwaltung und die Ratsmitglieder zu richten. Im Anschluss daran findet die Sitzung statt.*

Herr Christoph Hoff teilt mit, dass er am 05.05.2021 an der Sitzung des Ortsrates Holz teilgenommen und sein Anliegen vorgetragen habe und dies auch heute im Gemeinderat tun wolle. Er sei kein Holzer, wäre es aber gerne. Bereits im Jahr 2018 hätten er und seine Frau versucht, in die Gemeinde zu ziehen, aber leider kein adäquates Wohnangebot gefunden. Hintergrund der Wohnungssuche sei unter anderem das geplante Neubaugebiet „Am Westfeld“ gewesen. Sie hätten an mehreren Orts- und Gemeinderatssitzungen teilgenommen sowie bei der Bürgersprechstunde des Bürgermeisters. Sie freuten sich sehr, dass es nun einen Schritt vorangehe, indem die Vergabe- bzw. Verkaufskriterien besprochen und verabschiedet würden. Soweit er sich erinnere sei die Vergabe der Grundstücke in der Blumenstraße nach einem Punktesystem erfolgt.

Der Vorsitzende unterbricht Herrn Hoff und informiert ihn, dass lt. der Satzung über die Einrichtung einer Einwohnerfragestunde in den Ortsräten und im Gemeinderat der Gemeinde Heusweiler Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Heusweiler jeweils eine Frage stellen können und Anregungen, Vorschläge kurz gefasst sein müssen.

Herr Hoff würde sich freuen, wenn beim „Neubaugebiet Am Westfeld“ Familien von außerhalb Chancen eingeräumt würden. Hierbei sollte weniger die Ortszugehörigkeit und mehr die familiäre Situation im Fokus stehen. Dies sollte beim heutigen Tagesordnungspunkt 10.1 berücksichtigt werden.

---

Herr Hans-Richard Büch aus dem OT Holz habe der Presse entnommen, dass am heutigen Tag nochmals die Wahl des Schiedsmannes/der Schiedsfrau anstehe. Er verfolge seit geraumer Zeit die, seiner Meinung nach, einseitige Darstellung hierzu in der Presse. Er wisse, dass die Wahl geheim statfinde. Er vertrete die Auffassung, dass man sich in den Fraktionen ein Bild über die Bewerber machen müsse, um zu sehen, wenn man unterstütze. Daher gehe seine Frage an die Fraktionen, welchen Bewerber man unterstützen werde. Der Grund seiner Frage sei der, dass es in der Presse geheißen habe, dass es eine „Abwahl“ stattgefunden habe. Er hoffe, dass den Fraktionen die Objektivität, im Gegensatz zur Presse, nicht verloren gehe.

Der Vorsitzende dürfe den Fraktionen vorweggreifen, dass der Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung des Gemeinderates genommen werde, da der Gemeinderat für diese Wahl nicht zuständig sei. Herr Ringe werde dies in der Sitzung weiter ausführen.

---

Herr Jörg Stephan ist als Vertreter der Sportfreunde Obersalbach hier und möchte folgendes Anliegen vorbringen. Wie der Presse entnehmen werden konnte, würden alle Flutlichtanlagen der Sportplätze in der Gemeinde, bis auf die des Sportplatzes der Sportfreunde Obersalbach, mit LED-Lampen nachgerüstet. Er hätte gerne, auch im Namen seiner Vorstandskollegen und

der Mitglieder des Vereines, gewusst, ob die Sportfreunde Obersalbach mit ins Boot genommen werden könnten, zumal auch andere Vereine mit Rasenplätzen gerne auf den Platz der Sportfreunde Obersalbach zurückgreifen würden. Um mit der Infrastruktur anderer Vereine mithalten zu können und die Jugend erneut an den Verein zu binden, wäre dies ein wichtiger Punkt.

Der Vorsitzende teilt mit, die Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU hätten sich schon zu Wort gemeldet. Da es sich um einen Vorschlag der Fraktionen während der Haushaltsberatungen handelte, erteilt er Herrn Stefan Schmidt das Wort.

Dieser führt aus, dass die Umrüstung der Flutlichtanlagen von konventionellen Birnen auf LED-Technik aus Mittel eines Bundesprogrammes von statten gehe. Dieses Bundesprogramm sei daran geknüpft, dass entsprechende Maßnahmen nur gefördert würden, wenn dadurch die Gemeinde energieeffizienter werde. Es sei ursprünglich im Haushaltsplan der Gemeinde vorgesehen, die Niederspannungsanlagen in den Hallen zu sanieren. Diese Sanierung sei günstiger ausgefallen als erwartet, so dass 120.000 € übrig seien. Diese Mittel müssten bis zum 30.08.2021 abgerechnet werden, da sie sonst an den Bund zurückgezahlt werden müssten. Da man das Geld ungern verfallen lassen und gerne Maßnahmen in der Gemeinde umsetzen wolle, habe man sich in unzähliger Kleinarbeit Möglichkeiten gesucht, wie man das Geld umswitchen könnte. Entscheidend hierbei sei, mit den Förderrichtlinien konform zu gehen. Mit den 120.000 € könnten nur die vier Plätze, die im Förderkatalog der Gemeinde enthalten seien, umgerüstet werden. Als Kriterien habe man die Größe der Jugendabteilung genommen, wonach sich folgende Rangliste ergeben habe:

- Ranglistenplatz 1 VfB Heusweiler
- Ranglistenplatz 2 Sportfreunde Holz-Wahlschied
- Ranglistenplatz 3 Eiweiler
- Ranglistenplatz 4 FC Kutzhof.

Sollte der Betrag von 120.000 € nicht ausreichen, müssten die Vereine sich mit einem Eigenanteil beteiligen. Einen weiteren Verein habe man an dieser Stelle einfach nicht mehr unterbekommen. Er bitte diesbezüglich um Verständnis.

Auf Rückfrage von Herrn Stephan, wie es aussehen würde, wenn die Sportfreunde Obersalbach eine Jugendabteilung hätten, ob dann der Eigenanteil der Vereine größer geworden wäre, erläutert Herr Stefan Schmidt, dass vorab eine Standsicherheitsprüfung der Flutlichtmasten durchgeführt werden müsse. Auch diese Kosten müssten mit den 120.000 € entsprechend abgedeckt werden. Sollten mehrere Flutlichtmasten ausgetauscht werden, komme der FC Kutzhof nicht mehr zum Tragen.

Herr Manfred Schmidt merkt an, Herr Stefan Schmidt habe es sehr ausführlich erklärt und er denke, dass die Fragen soweit beantwortet seien. Das Geld war vorhanden und man habe es nicht ungenutzt wieder zurückgeben wollen, daher die Überlegung zur Umrüstung der Flutlichtanlagen auf LED-Lampen. Da die Mittel auf 120.000 € begrenzt seien, hoffe man die vier Sportplätze umrüsten zu können. Mehr sei leider nicht möglich gewesen.

---

Herr Sascha Mund, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins in Holz und Sprecher der SPD-Ortsratsfraktion spricht den Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil der Sitzung hinsichtlich der Festlegung der Vergabekriterien für den Verkauf der Bauplätze im „Wohngebiet Am Westfeld“ an. Er hätte gerne vom Vorsitzenden gewusst, wann die Bürgerinnen und Bürger mit einem Baubeginn rechnen dürfen.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Frau Nowack dies beantworten könne und erteilt ihr das Wort.

Diese führt aus, dass sollten in der heutigen Sitzung die Vergabekriterien festgelegt werden, man hinsichtlich des Verkaufspreises in die Gremien gehen müsste. Dies werde voraussichtlich in der nächsten Gremienrunde geschehen. Über Sommer könnte dann die Vergabe der Grundstücke erfolgen, so dass in einer der ersten Sitzungen im Herbst, die Zuschläge an die einzelnen Grundstücksbewerber ergehen könnten. Parallel dazu sei man in der Ausführungsplanung und wolle im Herbst submittieren, so dass Ende Herbst mit dem Bau der Straßen oder der Erschließung begonnen werden könne. Dies sei auch davon abhängig, wie schnell die Baufirmen zur Verfügung stünden. Momentan sei der Herbst geplant und sie denke, dass parallel hierzu die Kaufverträge abgeschlossen würden. Dies sollte bis November erfolgt sein, so dass die potentiellen Bauherren, ihre Bauanträge einreichen könnten. Dies werde natürlich auch Zeit in Anspruch nehmen. Parallel hierzu laufe die Erschließung und dann könnte mit dem Bau begonnen werden.

Des Weiteren spricht Herr Mund die letzte Sitzung des Ortsrates Holz, hier die Einwohnerfragestunde an, in der sich Herr Dr. Heiner Klein zu Wort gemeldet und auf einen Presseartikel der Saarbrücker Zeitung hingewiesen habe. In diesem Artikel werbe der Innenminister, Klaus Boullion, dafür, dass noch nicht alle Fördergelder für mobile Luftreinigungsgeräte für Grundschulen, Schulen oder auch Kitas von den Gemeinden abgerufen worden seien. Herr Dr. Heiner Klein, als praktizierender Arzt, habe mit viel Sachverstand dafür geworben, warum diese Geräte notwendig seien. Auf Bitte von Herrn Dr. Heiner Klein habe der Ortsrat Holz dieses Thema auf die Tagesordnung aufgenommen und letzten Endes beschlossen, dass Luftreinigungsgeräte angeschafft werden sollen. Er richte seine Frage an die Verwaltung und alle Fraktionen, wie man sich zu der Thematik stelle, wann die Anträge auf Bezuschussung gestellt würden und wann damit zu rechnen sei, dass diese mobilen Geräte in den Klassensälen aufgestellt würden.

Der Vorsitzende merkt an, dass dies davon abhängig sei, ob überhaupt eine Anschaffung erfolge, da man eine andere Meinung vertrete. Er erteilt Herrn Ringe das Wort.

Herr Ringe führt aus, da er bereits zweimal mit Herrn Mund in dieser Woche telefoniert habe, müsste er die Antwort der Verwaltung eigentlich kennen, er gebe sie aber gerne nochmals in der Sitzung wieder. Als die Thematik der Luftreinigungsgeräte im vergangenen September erstmals in den Medien aufgekommen sei habe sich die Verwaltung hierüber informiert und beim Innenministerium, bei der Kommunalabteilung einen Antrag auf Bedarfszuweisung für eine Ausstattung aller Klassenräume und Kitaräume gestellt. Vom Innenministerium wurde mitgeteilt, dass eine pauschale Antragstellung für alle Klassenräume nach den Förderrichtlinien nicht gestellt werden könne.

Nach dem Rahmenhygieneplan sei erforderlich, dass mittlerweile nach 10-15 Minuten eine Lüftung der Unterrichtsräume durch vollständiges Öffnen von 1-2 Fenstern für 2-3 Minuten zu erfolgen habe und dies ausreichend sei. Aufgrund dieser Grundlage scheidet alle Klassenräume und Kita-Betreuungsräume aus, da man die Voraussetzungen für die Lüftung erfüllen könne. Aktuell seien diese Woche Funktionsräume und Sporthallen angesprochen worden, in denen keine ausreichende Lüftungsmöglichkeit bestehe. Hier habe man sich darauf verständigt, nochmals eine Prüfung durchzuführen, die in den kommenden Tagen erfolgen solle.

Herr Stefan Schmidt merkt an, die SPD-Fraktion sei diesbezüglich relativ klar aufgestellt. Man wolle Luftreinigungsgeräte und sehe den Sinn hierfür. Er könne mitteilen, dass in der Schule, in der er als Lehrer arbeite, die Geräte angeschafft wurden. Es gebe seitens der

Schüler und der Kollegen keine Beschwerden über die Geräte. Er sei auch der Meinung, dass man mit Pandemiebekämpfung kein Wahlkampf und keine Politik mache. Deshalb wollte man dies zunächst informell klären. Die Geräte sollten für Räume angeschafft werden, in denen keine Lüftungsmöglichkeit bestehe. Hiervon wolle man auch nicht abgehen.

Herr Manfred Schmidt merkt an, dass er an der letzten Ortsratssitzung teilgenommen und den Vortrag von Herrn Dr. Klein gehört habe. Er habe darauf hingewiesen, dass für die Maßnahme Mittel im Haushalt eingestellt sein müssten. Herr Stefan Schmidt sei auf ihn zugekommen und man habe die Thematik in aller Ruhe und Sachlichkeit besprochen. Man habe es in dieser Woche erneut in der Fraktionsvorsitzenden-Besprechung angesprochen mit dem Fazit, dass die Verwaltung es überprüfen werde.

Herr Hill bedankt sich für die Fragestellung und möchte kurz ein Statement hierzu abgeben. Er finde es nicht richtig, dass Beschlüsse der Ortsräte in einer Bürgerfragestunde behandelt würden. Er verweist auf die Ausschüsse und deren gute und gewissenhafte Arbeit. Der Ortsrat habe Anspruch darauf, eine Antwort zu erhalten, aber bitte nicht in einer Einwohnerfragestunde.

---

Frau Ute Schwindling, Anwohnerin Am Westfeld, hält fest, wie es aussehe, werde es mit der Bebauung des Sportplatzes bald losgehen. Sie bedauere sehr, dass die Anwohner nicht informiert seien. Man habe in diesem Umfeld viele ältere Bewohner, die nicht die Möglichkeit hätten, ins Rathaus zu gehen, um zu erfahren, wo, wann, was passiere. Sie hätte gerne gewusst, wann die Baumaßnahme beginne, wie lange sie dauere und, welche Ausmaße sie habe. Sie regt an, die Anwohner entsprechend zu informieren, da in den nächsten Jahren viel Ärger und Lärm auf sie zukommen werde.

Der Vorsitzende erläutert, dass die entsprechenden Satzungen und öffentlichen Anhörungen erfolgt seien. Er gebe ihr Recht, dass vielleicht nicht jeder ältere Mensch die Gelegenheit habe, auf das Amt zu kommen. Was man überlegen könnte, wenn es in medias res gehe, vielleicht eine kleine Informationsveranstaltung durchzuführen. Dies sage er einfach mal ins Blaue, ohne es mit dem Rat besprochen zu haben. In der Regel betrage das Baufenster eine Zeitspanne von 1-1,5 Jahren und sei davon abhängig, wie schnell die Grundstückseigentümer mit dem Bau beginnen. In der Regel werde ein zeitnaher Bau angestrebt. Dies könne man gerne ins Auge fassen, jedoch müsse man sehen, wie es aufgrund der aktuellen Situation umzusetzen sei.

---

Frau Isolde Weimar erklärt, sie sei ebenfalls Anwohnerin Am Westfeld und könne sich ihrer Nachbarin nur anschließen. Sie möchte wissen, wenn die Einbahnstraßenregelung aufgehoben werde und der Schwerlastverkehr erfolge, was mit den Schäden an Häusern, Straßen oder Kanal passiere, ob die Anwohner an den Kosten beteiligt würden.

Der Vorsitzende führt aus, was die Zu- und Abwege angehe, würde in der Regel vor und nach der Baumaßnahme eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Eventuelle Schäden würden mit den ausführenden Firmen geklärt. Bei der Baumaßnahme in Wahlschied habe man vom Ortsvorsteher gehört, dass es hervorragend und im Einklang mit den Anwohnern funktioniere. Er hoffe, dass dies in Holz ebenfalls so gelingen werde.

---

Herr Ralf Mazet hätte gerne für seine Tochter gewusst, wer, im Vorfeld der Sitzung, einen Covid-19-Test durchgeführt habe.

Der Vorsitzende bittet von der Befragung, aus datenschutzrechtlichen Gründen, abzusehen. Herr Mazet könne sich jedoch gewiss sein, dass die Anwesenden darauf achten würden und sich ihrer Vorbildfunktion gewahr seien.

Herr Mazet bezieht sich auf die vorletzte Sitzung des Gemeinderates in der festgestellt wurde, dass es wenig Flächen für Gewerbeansiedlungen innerhalb der Gemeinde gebe. Er vertrete die Ansicht, dass ganz Heusweiler eine Gewerbefläche sei, sofern man eine ordentliche Internetverbindung erhalte, bei der insbesondere ein ordentlicher Upload ausschlaggebend sei. Wenn dies funktioniere könne man als Content Provider im Internet aktiv sein und entsprechend Geld verdienen. Von daher sei Fiber to the home (FTTH) für alle, mit garantiertem Upload, für ganz Heusweiler wünschenswert. Er denke, wie sich die Situation derzeit darstelle, in der sich Deutsche Glasfaser, energis und Telekom um die Vierzig-Prozent-Quote streiten, dass nichts dabei rauskommen werde. Er hätte gerne gewusst, ob es nicht möglich sei, alle Beteiligten an einen Tisch zu holen, um ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen oder, sofern sich die Parteien nicht einigen, für ein Unternehmen zu entscheiden.

Der Vorsitzende merkt an, Herr Mazet spreche ihm und wie er glaube auch dem gesamten Rat aus der Seele. Er betrachte die Entwicklung ebenfalls mit Sorge. Er habe bereits mit zwei der drei Unternehmen gesprochen und die Bitte geäußert, sich untereinander auszutauschen. Natürlich seien seine Möglichkeiten und die der Ratsmitglieder begrenzt, in unternehmerische Entscheidungen einzuwirken. Man versuche dies, wo es möglich sei, weil es Sinn mache. Die Gemeindeverwaltung habe in den letzten Jahren immer wieder Anfragen an andere Unternehmen wie energis, VSE NET, Vodafone und Telekom gestellt. Die unternehmerische Planung sei nicht immer deckungsgleich mit dem Wunsch der Gemeinde. Jetzt würden einige Unternehmen hellhörig, weil es jemanden gebe, der den Ausbau übernehmen wolle.

Herr Mazet merkt an, dass in der Regel für den Einzelnutzer der Download im Vordergrund stehe. Im Sinne einer zukünftigen Wirtschaftsförderung wäre jedoch der Upload wichtiger. Dieser werde im Kleingedruckten sowohl bei der energis als auch bei der Telekom erwähnt. Mit einem großen Upload hätte man eine Wirtschaftsförderung quasi schon miterledigt. Dies sei eine Aufgabe, die man nicht dem einzelnen Bürger ohne Hilfestellung überlassen sollte. Letztendlich bedeute mehr Wirtschaft, mehr Steuergelder und somit mehr Freiheiten für die Gemeinde.

Der Vorsitzende hält fest, man müsse realistisch sein, die Einflussnahme sei begrenzt. Man nutze jede Möglichkeit sich zu informieren, Partner mit ins Boot zu holen und entsprechend Einfluss zu nehmen, auch was den Upload angehe. Natürlich wäre mehr Gewerbe für die Gemeinde schön, man sei jedoch nicht in der Lage, diesen Ausbau selbst zu stemmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt er die Einwohnerfragestunde um 19:10 Uhr.